

Beilage 1795/2009 zum kurzschriftlichen Bericht des Öö. Landtags, XXVI. Gesetzgebungsperiode

Bericht des Ausschusses für Verkehrsangelegenheiten betreffend ein strategisches Konzept zur Gewährleistung flächendeckender LKW-Kontrollen

[Landtagsdirektion: L-409/6-XXVI,
miterledigt **Beilage 1790/2009**]

Nahezu jeder 30. LKW weist bei einer Sicherheitsüberprüfung laut Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) so starke Mängel auf, dass von der Exekutive eine Weiterfahrt sofort untersagt werden muss. In OÖ besteht Handlungsbedarf: Die Bundesimmobiliengesellschaft beabsichtigt das ehemalige Zollamtsgebäude "Braunau Neue Grenze" zu verkaufen. Nach Suben und Wulowitz wird somit demnächst der letzte LKW-Kontrollplatz an Oberösterreichs Grenzen trotz technisch perfekter Einrichtung geschlossen. Lückenlose LKW-Kontrollen nach deren Einreise sind damit nicht mehr möglich.

Darüber hinaus wird die derzeit einzige stationäre LKW-Kontrolleinrichtung auf Oberösterreichs Autobahnen - Kematen Süd - mit Beginn der Sanierung der Innkreisautobahn für mehrere Jahre geschlossen. Und das obwohl die A8 im Schnitt täglich von mehr als 8.000 und die A25 von mehr als 14.000 LKW´s befahren werden. Mit jährlich mehr als 2 Millionen LKW´s liegt die Innkreisautobahn sogar über den LKW-Belastungen der Brennerautobahn.

Verkehrsministerium und die ASFINAG haben vor Jahren infrastrukturelle Verbesserungen zur Durchführung wirksamer und gefahrenvermeidender Kontrollen auf Autobahnen angekündigt. Es war beabsichtigt mittelfristig alle Haupttransitrouten des hochrangigen Straßennetzes mit LKW-Verkehrskontrollplätzen auszustatten. In OÖ ist aber, obwohl mit Kematen nur ein stationärer LKW-Kontrollplatz besteht, bis dato weder ein zusätzlicher Kontrollplatz in Bau, noch geplant.

Stationäre Kontrollstellen sind enorm wichtig um die Verkehrssicherheit zu erhöhen - sie sind keine Schikane. Bei den Kontrollen achtet die Exekutive besonders auf die Einhaltung der zulässigen Gewichts-Obergrenzen bei LKW´s, die technische Beschaffenheit der LKW´s und Reisebusse sowie die Einhaltung der Lenk- und Ruhezeiten. LKW-Verkehrskontrollen sind auch Garant dafür, dass sich keine LKW-Transit-Schleichwege durch OÖ dauerhaft etablieren. Vor allem der Einsatz technisch mangelhafter Fahrzeuge soll durch rigorose Kontrollen und moderne technische Ausstattung der Exekutive unterbunden werden. Kontrollen auf Autobahnen, aber auch auf Bundesstraßen sind für die handelnden Organe wegen des zumeist starken Verkehrsaufkommens, der hohen Fahrgeschwindigkeiten und der wenigen geeigneten Flächen generell mit hohen Risiken behaftet. Aus diesen Gründen sollten Kontrollen auf derartigen Straßen möglichst nur auf eigens dafür geschaffenen fix eingerichteten Verkehrskontrollplätzen erfolgen. Die temporäre Nutzung von Straßenrandflächen (Busbuchten, Parkplätze) für LKW-Sicherheitskontrollen entspricht nicht internationalen Standards.

Während es österreichweit immer weniger LKW-Unfälle und entsprechende Verletzte gibt, stagnieren die Zahlen für OÖ auf hohem Niveau: OÖ weist im Bundesländervergleich die mit Abstand meisten LKW-Unfälle und daraus resultierenden Verletzten auf. All zu oft enden LKW-Unfälle auch tödlich (jeder 20. LKW-Unfall fordert ein Todesopfer). Laut einer Studie des

Kuratoriums für Verkehrssicherheit (KfV) sind neben Fehleinschätzung und Übermüdung, vor allem hohe Geschwindigkeiten, zu geringer Sicherheitsabstand sowie technische Mängel Risikofaktoren und Auslöser für LKW-Unfälle.

Eine verbesserte Kontrollsituation soll dieser Entwicklung entgegenwirken.

Der Ausschuss für Verkehrsangelegenheiten beantragt, der Oö. Landtag möge beschließen:

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, ein strategisches Konzept zur Gewährleistung flächendeckender LKW-Kontrollen auf Oö. Autobahnen und Bundesstraßen mit folgenden Schwerpunkten vorzulegen:

- 1. Gewährleistung stationärer LKW-Kontrollen an wichtigen Punkten der Landesgrenze - wo verdächtige LKW´s einem Sicherheitscheck unterzogen werden können,**
- 2. rasche Ersatzlösung für den Entfall der Kontrollstelle in Kematen (A8),**
- 3. umgehende Verhandlungen mit der ASFINAG über die Errichtung von umfassend ausgestatteten LKW-Kontrollstellen an Westautobahn (A1) und Pyhrnautobahn (A9),**
- 4. Verstärkung der mobilen LKW-Kontrollen,**
- 5. Personalaufstockung bei der Exekutive für Schwerverkehrskontrollen,**
- 6. Flächendeckendes LKW-Kontrollstellennetz im Oö. Bundes- und Landesstraßennetz.**

Linz, am 12. März 2009

Kapeller

Obmann

Trübswasser

Berichterstatter